

Eine Reichsstelle für Papierholz. Angesichts der wirtschaftlich-politischen und militärischen Bedeutung, welche der Presse, besonders für die Kriegszeit zukommt, ist es das Bestreben der Reichsleitung gewesen, den Zeitungen nach Möglichkeit die Beschaffung von Druckpapier während der Kriegsdauer zu angemessenen Preisen zu sichern, um ihr das Durchhalten zu ermöglichen. Diesen Bestrebungen trägt eine Verordnung des Bundesrats vom 30. November 1916 über Beschaffung von Papierholz für Zeitungsdruckpapier Rechnung. Hiernach wird zur Durchführung der Beschaffung von Papierholz für die Versorgung der Tageszeitungen mit Druckpapier eine Reichsstelle für Papierholz in Berlin begründet.